Quellennachweis.

Kapitel I: 1) Die handschriftlichen Bemerkungen des alten Moller zu den Geschlechtstafeln der Familie. 2) Die Leichenpredigt des M. Petrus Fabricius zu Büldernp über den fürstlichen Hardesvogt Niß Hansen, die am 8. Februar 1616 gehalten wurde und zu Hamburg in 4° gedruckt ist. 3) Jonae Hoyers „Bericht von verschiedenen Ländern, Städten und Gegenden des Herzogthums Schleswig, wie auch von etlichen Freygütern desselben", welchen Henrik Olaus Moller 1761 „an's Licht gestellt hat", pag. 25 f. 4) Michler, Kirchliche Statistik, I, pag. 117. 5) Die Nachrichten über das Dorf Esmark verdanke ich Herrn P. Müller in Satrup.

Kapitel II: 1) Jonae Hoyers „Bericht ꝛc." — Der hierher gehörige kleine Abschnitt findet sich wieder abgedruckt in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen vom Jahre 1760, pag. 283 f. 2) Moller, Cimbria lit. Tom. III, pag. 231, 32. cf. Joh. Generani Praepositi et Pastoris zu Apenrade Leichenrede (Lübeck 1610 in 4°); Joh. Generani Annal. Apenr. m. s. ad A. 1610 ad d. 22. Apr. 12. Juni; Conrad Thomsens past. Mögeltondern in annott m. s. ad Eberi Calend. pag. 205; Epicedium Jac. Esmari fratris; Molleri Consules Apenr. Sylva chronologica circuli Baltici, pag. 282, anno 1610. Die Aufschrift des Epitaphiums findet sich in Erici Pantoppidani Marmor. Don. Tom. II, pag. 25.

Kapitel III: 1) Manuscript des P. Martini. 2) Notizen aus den Kirchenrechnungsbüchern zu Uelsbye und Fahrenstedt, die mir seiner Zeit Herr cand. min. Rickmers in Uelsbye gütigst zugestellt hat. 3) Dr. Jensens Aufsatz „Bilder aus dem Predigerleben der Vorzeit, III" in Biernatzkys „Volksbuch für 1851", pag. 55.

Kapitel IV: 1) Dr. Jensens Aufsatz, s. o. 2) Acten des Klixbüller Pastoratarchivs, deren Kenntnißnahme mir die Freundlichkeit des Herrn P. Decker in Klixbüll ermöglicht hat; demselben verdanke ich: 3) einen Auszug aus P. Gerbers Klixbüller Kirchspielschronik (m. s.) 4) Cimbria lit. pag. 162, cf. Fr. Brecklingii Catalogus testium veritatis No. 107, pag. 770 (in Gottfr. Arnolds Hist. Eccl. Tom. IV); Holmer in annott. ad Hardorfii Calend. pag. 128. 5) Nic. Ludw. Esmarchs „Helicon", pag. 5 ff., 10 ff., 22 ff., „Sion", pag. 146 ff. (Glückstadt und Leipzig bei Gotthilf Lehmann, 1707). 6) Jensen-Michelsens Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Band IV: pag. 27, 29, Band III: pag. 316 ff. 7) Michler, Kirchliche Statistik, I, pag. 407.

Kapitel V: 1) „Erneuertes Andenken eines glücklichen holsteinischen Dichters", abgedruckt in den Schleswig-Holsteinischen Anzeigen pro 1760, pag. 357—364 und 405—409. 2) Cimbria lit. Tom. I, pag. 162. 3) Jöchlers „Allgemeines Gelehrtenlexicon", Tom. II, pag. 400 f. 4) Nordischer Musenalmanach für 1823, pag. 140 ff. 5) Das Excerpt aus Sanckes Chronica verdanke ich der Mittheilung des Herrn Prof. Dr. Dethleffsen in Glückstadt.

Recensirt sind Esmarchs Gedichte in dem „Ausführlichen Bericht von allerhand neuen Büchern", Sect. I (ed. A. 1708), pag. 118—121, cf. Sect. III, pag. 298. Die Verfasser dieses Berichtes (Chr. Woltereck und J. G. Krause) sprechen auch von niederdeutschen Gedichten Nicolai Ludewigs, deren Herausgabe sie wünschen. — Chr. Woltereck, Bürgermeister zu Glückstadt, war der Schwiegersohn von Nicolaus Ludewig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel VI: 1) Die Auszüge aus dem Nordhackstedter Kirchenbuche sind mir von Frl. Cornelia Feddersen in Friedrichstadt aus dem Nachlaß ihres Vaters des weil. P. Christian Feddersen freundlichst zur Verfügung gestellt. 2) Einen Auszug aus der Designatio verdanke ich meinem jung verstorbenen Freunde stud. theol. Johannes Jacobs aus Nordhackstedt, dessen letzte Arbeit ihre Besorgung bildete. 3) Michler, Kirchliche Statistik, I, pag. 236, und Dr. Jensens Kirchliche Statistik sub Nord-Hackstedt.

Kapitel VII: 1) Dr. Jensens Aufsatz „Bilder aus dem Predigerleben der Vorzeit", III, in Biernatzkys Volksbuch pro 1851, pag. 55 ff. 2) Mittheilungen aus der Privatchronik eines Joldelunder Bauern über Joldelunds Prediger; mir zugänglich geworden durch die Güte des derzeitigen Predigers P. Boyens. 3) Nekrolog im „Kirchen- und Schulblatt" über Dr. Jensens Wittwe von P. Bernhard in Lübek. 4) Ein von Dr. Jensen gezeichneter Stammbaum der Familie Esmarch; im Besitze des Herrn P. Bernhard zu St. Lorenz in Lübek.

Kapitel VIII: 1) Das Adelsdiplom für Henrik Christian von Esmark. 2) Seeleni memorabilium Flensburgensium sylloge, pag. 305. 3) Moller, Cimbria lit. Tom. I, pag. 162. 4) Versuch einer Beschreibung der Stadt Flensburg von Peter Rivesell, Altona, 1817. 5) Christoph Woltereck Holsteinische Musen (Glückstadt, 1712), pag. 19, 25, 221. 6) „Helicon", pag. 36 ff., 43 ff., 17 ff., 88 ff., 11 ff., 29 ff.; „Sion", pag. 152 ff. 7) Gottfr. Schütze, „Erneuertes Andenken ꝛc." s. o. cf. Dr. Joh. Nic. Pechlini Programma de vita ac studiis Disp. Inaugurali praemissum. 8) Mollers „Neun Tabellen" über die Esmarch'sche Familie, von denen die Concepte und eine fidemirte Abschrift in meinem Besitze. 9) Handnotizen des Herrn Geheimrath v. Esmarch in Kiel über den Marmorgrabstein in der St. Nicolaikirche zu Flensburg. 10) Jansen, „Aus vergangenen Tagen" (Oldenburg, 1877), pag. 62. 11) Lexicon over adelige Familier i Danmark, Norge og Hertugdömerne. Første Bind, Kiøbenhavn, pag. 142.

Kapitel IX: Ueber Augustus Esmarch. 1) Moller, Cimbria lit. Tom. I, pag. 161. 2) Jöchler, Gelehrtenlexicon, pag. 400, cf. Valentin Ernst Löschers „unschuldige theologische Nachrichten", Sect. 4, A. 1713, pag. 669—677 und daselbst Sect. 2, A. 1713, pag. 284—289. — Ueber den Herrn Rector: 1) „Genrebilder aus dem Leben eines 70-jährigen Schulmannes, ernsten und humoristischen Inhalts; oder Beiträge zur Geschichte der Sitten und des Geistes seiner Zeit" von G. F. Schumacher, Professor und vormaliger Rector der Schleswigschen Domschule (Schleswig, 1841), pag. 298, 309 ff., 316 f., 320 f., 323, 325, 376, 395. 2) „Provinzialberichte", III (1789), Heft 6, pag. 302; V (1791), Heft 3, pag. 331; VII (1793), pag. 188 ff.; VIII (1794), pag. 284, 352, 358. Diese Mittheilungen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Gymnasiallehrer Voß in Husum.

Die Schilderung des Herrn Rector auf Grund des Schumacher'schen Buches ist eine Arbeit meines Bruders, des cand. theol. Harro Esmarch in Kiel.

Kapitel X: Die Predigt und Parentation sind im Besitze des jetzt verstorbenen Pastor August Decker in Thumbye. Die Einsicht vermittelte mir der Herr Amtsgerichtsrath Karl Fischer in Plön. Eine Abschrift ist den Familienpapieren einverleibt.

Kapitel XI: 1) Zoëgas Leben von Fr. Gottlieb Welcker. Stuttgart und Tübingen bei Cotta, 1819 (zwei Bände). 2) Johann Heinrich Voß von Wilh. Herbst, Leipzig bei B. G. Teubner, Band I, pag. 92, cf. Voß' Briefwechsel, I, pag. 83, 87 ff., 221, 252, 254, 265; II, pag. 91, 96; III, pag. 192; IV, pag. 119. 3) Hölty, Roman von Friedrich Voigts, Hannover, 1844, pag. 55, 60, 76, 114—116, 135—139, 144, 149, 155, 156 f., cf. Voß, Leben Höltys, pag. 29. 4) Bürger, ein deutsches Dichterleben; Roman von Otto Müller, pag. 28, 151, 158. 5) Prutz, der Göttinger Dichterbund, pag. 222, 359. 6) v. Bippen, Eutiner Skizzen, pag. 59—65, 146—154.

Voßens Ode an Esmarch steht in den sämmtlichen Werken (Leipzig, 1835), pag. 112. Miller's Abschiedslied an Esmarch steht in Voßens Musenalmanach pro 1776, pag. 18 ff. — Außerdem stand mir noch in letzter Stunde durch befreundete Hand das Tagebuch des Hainbündners pro 1774—1784 zur Einsicht zu Gebote.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel XII: Diesem Kapitel liegt eine Arbeit meines lieben Vaters, des Justizrath Esmarch in Eutin, zu Grunde. Außerdem sind verwerthet die politischen Broschüren von Heinrich Carl und Karl Esmarch, „Aus alten und neuen Tagen" von Karl von Alsen, und Aufzeichnungen einer befreundeten Hand. Endlich ein Nekrolog über Heinrich Carl Esmarch im Altonaer Merkur vom 17. April 1863 und ein Nekrolog über Carl Esmarch in einem Prager Blatte.

Notizen über seinen Vater hat Professor Dr. Karl Esmarch beigesteuert.

Kapitel XIII: Als Quelle ist benutzt außer Mittheilungen der derzeitigen Blätter, z. B. Segeberger Wochenblatt vom 21. Februar 1846 (No. 8), Altonaer Merkur vom 11. December 1866 (No. 273), Segeberger Wochenblatt vom 10. Februar 1875 — Briefen, mündlichen Nachrichten und eigenen Erinnerungen: 1) eine actenmäßige Darstellung meines Vaters, des Herrn Justizrath Esmarch, betr. die Angelegenheit wegen der dänischen Offiziere. 2) Die „Festschrift zur ersten Säkularfeier des Kiel-Segeberger Schullehrerseminars am 8. Juli 1881" von Hermann Christopher Lange, Königlicher Seminardirector. Rendsburg, 1881. Johannes Schneiders Verlag, pag. 96 f. und pag. 146 ff.

Kapitel XIV: Außer Handnotizen des Herrn Geheimrath v. Esmarch in Kiel und Gemahlin, nebst Mittheilungen seiner Schwester Frl. Friderike Esmarch auf Villa Rosa bei Glücksburg, einem Verzeichniß der sämmtlichen Schriften des Professors, allerlei Blättern und Berichten über den Samariterverein, sowie einer Familienhandbibel, im Besitze des Herrn Heinrich Hoffmann in Altona, sind folgende biographische Aufsätze in einander verarbeitet worden: „Hamburg. Correspondent" vom 4. October 1882, Nachmittagsausgabe; das „Buch für Alle", Heft 10, 1880, pag. 223; Hamburger „Reform" vom 28. April 1875; „Ueber Land und Meer", No. 29, 1875; „Allgemeine Modenzeitung", 1872, No. 12, pag. 184 f.; „Illustrirte Zeitung" vom 11. Juni 1864; „Gartenlaube", 1881, No. 12, pag. 191 f.; „Illustrirte Frauenzeitung" vom 12. Juni 1882, No. 12, 1. Blatt, pag. 236; „Deutsches Familienblatt", II. Band, No. 14, vom 3. April 1881 (Verfasser Dr. Waitz); „Reform" vom 10., 11., 12. November 1874; Beilage zu No. 194 der „Saale Zeitung" vom 20. August 1882; „Magdeburgische Zeitung" vom 2. Juli 1882. — Die Nachrichten über den Senator Esmarch in Husum sind handschriftlichen Aufzeichnungen desselben entnommen, die der jetzige Besitzer derselben, Herr Kaufmann August Dietrich Esmarch in Middlesborough, mir zur Verfügung stellte. Die Mittheilungen aus den Provinzialberichten verdanke ich Herrn Lehrer Voß in Vaale. — Das kurze Lebensbild des Kaufmanns Johannes Friedrich Esmarch in Hamburg verdanke ich der freundlichen Mittheilung der Frau Professor Clara Wichmann in Rom. — Die Nachrichten aus dem Leezener Kirchenbuche sind mir von Herrn P. Dr. Th. Hansen in Leezen gütigst mitgetheilt. — An zahlreichen Stellen erwähnen die „Erinnerungen eines deutschen Arztes" von Dr. Georg Friedrich Louis Stromeyer (Zwei Bände, 2. Ausgabe, ohne Jahreszahl, Hannover, Carl Rümpler), die mit dem Jahre 1874 schließen, Esmarch's und seiner Verdienste, cf. besonders den Abschnitt „Ueber blutlose Operationen" in Bd. II, pag. 476—482.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf